

]

L03279 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10. 7. 1898]

Sonntag
Mittag.

Lieber Arthur, soeben erhalte ich die Nachricht, dass der Erzh. morgen Abend eintrifft – also nichts mit Graz, was uns sehr leid thut. Leben Sie wol und verbringen einen angenehmen Sommer. Briefe in die Sensengasse adressirt, erreichen mich immer.
⁵

Auf Wiedersehen

herzlichst

Ihr

Salten

10

↗ Versand durch Felix Salten am [10. 7. 1898] in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [10. 7. 1898 – 14. 7. 1898?] in Wien

♀ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 286 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »10/7 98«
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »103«

³⁻⁴ Erzb. eintrifft] vermutlich Leopold Ferdinand von Österreich-Toskana, der in Schnitzlers *Tagebuch* mit Bezug zu Salten häufig nur »Erzherzog« genannt wird, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 22.6.1898.

⁴ Graz] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 11.7.1898.

⁵ Sensengasse] In den »Veränderungen während des Druckes« wird in *Lehmann's allgemeiner Wohnungs-Anzeiger* für das Jahr 1898 Saltens neue Adresse mit Sensengasse 5 angegeben. Daraus ergibt sich, dass er im Herbst 1897 hierhin übergesiedelt war. Ab 1.8. 1898 wohnte er in der Wattmanngasse 11, siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03280 nicht gefunden.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10. 7. 1898]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03279.html> (Stand 14. Februar 2026)